

Staatskanzlei
Information

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 22 75
www.so.ch

Medienmitteilung

Biberist Schachen - EMPA bestätigt: Die Dioxinbelastung ist gesundheitlich unbedenklich

Solothurn, 28. April 2009 – Die Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt in Dübendorf (EMPA) attestiert in einem vom Amt für Umwelt in Auftrag gegebenen Kurzgutachten, dass die in Biberist gemessenen Dioxinbelastungen gesundheitlich unbedenklich sind. Das erweiterte Messprogramm zur Ermittlung der Quellen der erhöhten Dioxinbelastung hat noch keine eindeutigen Ergebnisse gezeigt. An den beiden zusätzlichen Messstationen auf dem Gemeindegebiet Biberist wurden wesentlich geringere Werte gemessen als im Schachen.

Gemäss dem Kurzgutachten der EMPA, das vom Amt für Umwelt in Auftrag gegeben wurde, stellen die in Biberist und speziell die im Schachen gemessenen Dioxinwerte im Staubbiederschlag keine Gesundheitsgefährdung dar.

Der Mensch nimmt Dioxine vorwiegend über tierische Nahrungsmittel wie Milchprodukte, Eier und Fleisch auf und zwar um ein Vielfaches der im Schachen gemessenen Mengen. Die Aufnahme über andere Lebensmittel, über Wasser oder über die Atemluft fällt laut Gutachten der EMPA nicht ins Gewicht.

Seit Anfang März 2009 werden auf dem Gemeindegebiet Biberist an zwei zusätzlichen Messstationen (Grüttstrasse und Feuerwehrmagazin) die Dioxine in der Staubdeposition gemessen. Die Analyse zeigt an diesen zwei Standorten bedeutend geringere Dioxinwerte als im Schachen. Die Messwerte entsprechen an diesen Standorten der im ländlichen Mittelland üblichen Dioxinbelastung, welche aus Hausfeuerungen, Industrie, Gewerbe und Verkehr stammt. Die im Schachen gemessenen Werte kommen in etwa den Belastungen in innerstädtischen Gebieten gleich.

Die erhöhten Messwerte im Schachen geben nach wie vor Rätsel auf. Obwohl die Belastung unbedenklich ist, wollen die Behörden die Quellen dieser Dioxinbelastung eruieren. Die Resultate der monatlichen Probenahmen sind sehr stark abhängig von den Witterungsverhältnissen und der mikroklimatischen Situation. Aus den im Monat März gewonnenen Daten können deshalb noch keine klaren Schlüsse gezogen werden. Das Amt für Umwelt wird deshalb die Messungen an allen drei Standorten in Biberist weiterführen und erwartet, dass aus den Messreihen in einigen Monaten weitere Schlüsse gezogen werden können.

Im Laufe des Monats März wurden auch verschiedene Messungen auf dem Areal des Stahlwerkes Gerlafingen durchgeführt. Die Messungen im Hochkamin und in der Hallenabluft haben die niedrigen Messwerte vom Juli 2008 bestätigt. Seit dem im Winter 2007/08 erfolgten Umbau des Schachtofens und der verbesserten Luftabsaugung konnte der Schadstoffausstoss über das Hochkamin um rund 50 Prozent reduziert werden. Diese Emissionsreduktion wurde auch bei den Dioxinen festgestellt. Der vor zwei Jahren verschärfte Emissionsgrenzwert für Dioxine wird heute deutlich unterschritten.

Zudem haben Probenahmen im Filterstaub, in der Schlackengrube und an weiteren exponierten Orten im Werkgelände keine ausserordentlichen Werte gezeigt. Die Elektroofenschlacke weist nur äusserst geringe Spuren von Dioxinen und Furanen auf.

Das Amt für Umwelt wird das Messprogramm weiterführen, zusammen mit Spezialisten der EMPA die Messresultate analysieren und weitere Abklärungen treffen. Nach den Sommerferien werden neue Resultate vorliegen.